

Facharzttitle für alle?

Die übergangsrechtliche Erteilung eidgenössischer Weiterbildungstitel an praktizierende Ärztinnen und Ärzte ohne Facharzttitle

Ch. Hänggeli, Geschäftsleiter Aus-, Weiter- und Fortbildung (AWF)

Mit der Inkraftsetzung der bilateralen Verträge auf den 1. Juni 2002 tritt sind gleichzeitig auch das revidierte Freizügigkeitsgesetz (FMPG) [1] und die dazugehörige Verordnung [2] in Kraft getreten. Sie stellen die Zulassung zur selbständigen ärztlichen Tätigkeit auf eine neue Grundlage stellt. Über 120 Jahre lang genügte das eidgenössische Arzt Diplom für die Eröffnung einer Arztpraxis. Jetzt hat das altehrwürdige Arzt Diplom definitiv ausgedient: Neu wird für die selbständige ärztliche Tätigkeit ein eidgenössischer bzw. ein anerkannter ausländischer Weiterbildungstitel vorausgesetzt (siehe Tab. 1). Vorbei ist es damit auch mit der Kompetenz der Kantone, Berufsausübungsbewilligungen ausnahmsweise sogar an Ärztinnen und Ärzte zu erteilen, die nicht über ein eidgenössisches oder anerkanntes Arzt Diplom verfügen.

Eine derart einschneidende Rechtsänderung erfordert ausgefeilte Übergangsbestimmungen, welche die heutigen Realitäten berücksichtigen. Mit Art. 24 FMPG hat postuliert der Gesetzgeber einen sanften Übergang vollzogen, der insbesondere einerseits die FMH-Facharzttitle vorbehaltlos als eidgenössische Weiterbildungstitel gelten lässt und der andererseits eine grosszügige Lösung für alle praktizierenden Nichttitelträger Ärztinnen und Ärzte ohne Facharzttitle vorsieht.

Ist der FMH-Facharzttitle nichts mehr Wert?

Die privatrechtlichen Facharzttitle FMH sind Auslaufmodelle und werden seit dem 1. Juni 2002 nicht mehr erteilt. An deren Stelle sind 44 eidgenössische Weiterbildungstitel getreten (siehe Tab. 1), die sich allerdings lediglich im in der Diplomurkunde voneinander unterscheiden. Die Voraussetzungen für deren Erwerb sind unverändert geblieben, mit zwei Ausnahmen: Neu brauchen angehende Fachärztinnen und Fachärzte keine Dissertation mehr zu verfassen und die der nicht mehr geforderten Dissertation und der nicht mehr obligatorischen Mitgliedschaft bei der FMH ist nur mehr freiwillig. Wer bereits im Besitz eines FMH-Facharzttitles ist,

bleibt auf Lebenszeit den künftigen Inhabern eidgenössischer Weiterbildungstitel gleichgestellt. Der Erwerb eines neuen Diplomurkundes ist nicht notwendig, da die bisherigen Facharzttitle FMH – und nur diese – als eidgenössische Titel gelten.

Was geschieht mit den praktizierenden Nichttitelträgern praktizierenden Ärztinnen und Ärzten ohne Facharzttitle?

Etwa 2000 Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz führen aus den unterschiedlichsten Gründen* [3] eine Praxis, ohne je einen Facharzttitle erworben zu haben, was aufgrund der bisherigen gesetzlichen Lage ja auch nicht vorgeschrieben war. Art. 24 FMPG garantiert nun diesen Ärztinnen und Ärzten, auch weiterhin ohne Facharzttitle praktizieren zu dürfen. Überdies können sie einen eidgenössischen Weiterbildungstitel erwerben, Der Gesetzgeber geht sogar noch weiter, indem er allen praktizierenden «Titellosen» einen eidgenössischen Weiterbildungstitel anbietet, der «ihrer praktischen und theoretischen Weiterbildung entspricht». Damit will der Gesetzgeber mögliche dieser revolutionäre und einmalige Kraftakt in der Geschichte der ärztlichen Facharztweiterbildung soll drohende wettbewerbsrelevante Benachteiligungen verhindern, denen Ärztinnen und Ärzte ohne Facharzttitle praktizierende Nichttitelträger wegen dem neu vorgeschriebenen Weiterbildungstitel und wegen dem freien Personenverkehr in Europa ausgesetzt wären.

Der Bundesrat hat in Art. 11 der Verordnung zum FMPG detaillierte Bestimmungen erlassen, wer zu welchen (erleichterten) Bedingungen in den Genuss der übergangsrechtlichen Titelerteilung kommen kann (siehe nachfolgend).

Mit dieser grosszügigen Lösung ist davon auszugehen, dass sämtliche praktizierenden Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz innert weniger Jahre über einen eidgenössischen Weiterbildungstitel verfügen werden und damit ins Register aller Inhaber von Weiterbildungstiteln aufgenommen werden können.

* Dr. med. Ingrid Laura Wyler-Brem et al. haben in ihren Untersuchungen festgestellt, dass die befragten Nichttitelträger eine durchschnittliche Weiterbildung von 5,2 Jahren aufweisen.

Wie erhalten Sie als bereits in der Praxis installierte Ärztin oder Arzt ohne Facharztstitel einen eidgenössischen Weiterbildungstitel?

Verordnung über die Weiterbildung und die Anerkennung der Diplome und Weiterbildungstitel der medizinischen Berufe

Art. 11 Übergangsrechtliche Erteilung von eidgenössischen Weiterbildungstiteln

- 1 Wer vor dem 1. Juni 2002 den Arztberuf in der Schweiz selbständig ausgeübt hat, kann, sofern er bis zu diesem Zeitpunkt keinen Weiterbildungstitel nach Artikel 9 erworben hat, die Erteilung eines eidgenössischen Titels beantragen.
- 2 Allen antragsberechtigten Personen wird, sofern sie nicht einen Titel nach den Absätzen 4 bis 6 erhalten, der Titel «praktische Ärztin» oder «praktischer Arzt» erteilt.
- 3 Anrechenbar an die geforderte Weiterbildung für einen Titel nach Artikel 1 Buchstabe a sind:
 - a. selbständige Praxistätigkeit bis zu einem Jahr;
 - b. selbständig durchgeführte Operationen, Untersuchungen usw. bis zu einem Drittel.

Für die Titelerteilung müssen die übrigen im anwendbaren Programm geforderten Weiterbildungsbedingungen erfüllt sein.

- 4 Wer mindestens zwei Jahre an den Facharztstitel Allgemeinmedizin anrechenbare Weiterbildung absolviert und pro fehlendes Weiterbildungsjahr während zweier Jahre selbständig schwergewichtig in der Grundversorgung praktiziert hat, erhält den Facharztstitel «Allgemeinmedizin» ohne weitere Voraussetzungen.
- 5 Wer mindestens drei Jahre an den Facharztstitel Psychiatrie und Psychotherapie bzw. Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie anrechenbare Weiterbildung absolviert und pro fehlendes Weiterbildungsjahr während zweier Jahre selbständig

ständig schwergewichtig im betreffenden Bereich praktiziert hat, erhält, wenn er zusätzlich 150 Stunden Supervision und eine psychotherapeutische Selbsterfahrung nachweisen kann, den entsprechenden Facharztstitel ohne weitere Voraussetzung.

- 6 Wer die Voraussetzungen nach den Absätzen 3 bis 5 nicht erfüllt, aber mindestens fünf Jahre selbständig, schwergewichtig im betreffenden Gebiet praktiziert hat, kann einen eidgenössischen Facharztstitel mit Bestehen der entsprechenden Facharztprüfung erwerben.
- 7 Die Voraussetzungen für die Erteilung eines Weiterbildungstitels nach den Absätzen 2 bis 6 müssen bis spätestens 31.12.2007 erfüllt sein. Ab 2001 müssen überdies pro Jahr 80 Stunden Fortbildung nach den Vorgaben des Weiterbildungsträgers nachgewiesen werden.

Bedingt durch die sehr individuelle Situation der 2000 praktizierenden Ärztinnen und Ärzte ohne Facharztstitel Nichttitelträger ist die Regelung von Art. 11 der Verordnung zum Freizügigkeitsgesetz (VO FMPG) formulierte Regelung entsprechend differenziert ausgefallen und wirkt auf den ersten Blick etwas kompliziert.

Damit Sie sich besser zurechtfinden, schildern wir nachfolgend zunächst die grundsätzlichen Voraussetzungen gemäss Art. 11 Abs. 1 VO FMPG (Ziffer 1) Grundlage für das kaskadenartige Vorgehen bildet Absatz 1 der Verordnung (nachfolgend in Ziffer 1 ausgeführt). Nur wenn Sie diese Voraussetzungen gemäss Ziffer 1 erfüllen, kommen Sie in den Genuss der Übergangsbestimmungen und können von einer erleichterten Titelerteilung profitieren. Welchen eidgenössischen Titel Sie dann bis spätestens Ende 2007 beantragen können, entscheidet sich aufgrund der einzelnen verschiedenen Möglichkeiten, die Ihnen zur Verfügung stehen und die in den Ziffern 2–5 hier nachfolgend beschrieben sind.

1. Grundsätzliche Voraussetzungen sowie Erwerb des eidg. Weiterbildungstitels «praktische Ärztin/praktischer Arzt»

(Art. 11 Abs. 1 und 2 der Verordnung)

Einen eidgenössischen Weiterbildungstitel zu erleichterten Bedingungen können Sie beantragen, wWenn Sie Ihren Beruf als Ärztin oder Arzt vor dem 1. Juni 2002 selbständig ausgeübt haben und über keinen Facharztstitel verfügen (Art. 11 Abs. 1 VO FMPG).

Was heisst «Arztberuf selbständig ausüben»?

- Als Inhaber einer kantonalen Berufsausübungsbewilligung (BAB) sind Sie *in eigenem Namen und auf eigene Rechnung in der Schweiz ärztlich tätig*. Für den entsprechenden Nachweis genügt eine BAB (ohne zeitliche, örtliche oder fachliche Begrenzung!) und die ZSR-Nummer. Wenn Sie nicht zulasten der Grundversicherung tätig sind und infolgedessen über keine ZSR-Nummer verfügen, müssen Sie eine Bestätigung bei Ihrer kantonalen Ärztegesellschaft oder der zuständigen kantonalen Gesundheitsdirektion einholen.
- Falls Sie nicht in eigenem Namen und auf eigene Rechnung tätig sind, sondern arbeitsrechtlich in einem Anstellungsverhältnis stehen, kann Ihre Berufsausübung ausnahmsweise als «selbständig» qualifiziert werden, wenn ihre Tätigkeit faktisch derjenigen in einer eigenen Praxis entspricht. Voraussetzung dazu ist ein unbefristetes Anstellungsverhältnis als leitender Arzt oder leitende Ärztin (nicht Oberarzt/Oberärztin) und eine medizinisch selbständige Tätigkeit. Sie müssen also beispielsweise als Leiter einer HMO oder einer Tagesklinik in eigener Verantwortung medizinische Entscheidungen treffen. Die Vorlage geeigneter Belege seitens des Arbeitgebers und der Gesundheitsdirektion sind notwendig.

Was heisst «sofern er bis dahin noch keinen Weiterbildungstitel erworben hat»?

Wer bereits über einen Weiterbildungstitel verfügt, aber auf einem andern Gebiet tätig ist, kann auf den geführten Titel verzichten und den gewünschten neuen Titel gemäss den Übergangsbestimmungen erwerben. Die Einholung von geeigneten Nachweisen bleibt vorbehalten.

Wenn Sie diese beiden Voraussetzungen erfüllen, haben Sie Anspruch auf den eidg. Weiterbildungstitel «praktische Ärztin/praktischer Arzt». Dieser Titel ist für Sie allerdings nur von Interesse, wenn Sie die Bedingungen für den erleichterten Erwerb eines Facharztstitels gemäss den nachfolgenden Ziffern 2–4 (noch) nicht erfüllen.

2. Wie erhalten Sie den eidg. Weiterbildungstitel «Allgemeinmedizin»?

(Art. 11 Abs. 4 der Verordnung)

Wenn Sie über mindestens zwei Jahre anrechenbare Weiterbildung gemäss Weiterbildungsprogramm Allgemeinmedizin verfügen und pro fehlendes Weiterbildungsjahr während zwei Jahren selbständig schwergewichtig in der Grundversorgung praktiziert haben, erhalten Sie den Facharztstitel Allgemeinmedizin ohne weitere Voraussetzung.

Was heisst «anrechenbare Weiterbildung»?

Jede ausgewiesene Weiterbildung, die seit Bestehen des Facharztstitels in der Allgemeinmedizin anrechenbar war, kann angerechnet werden. Es müssen gültige Zeugnisse vorliegen (mindestens in der Form, in der es zum jeweiligen Zeitpunkt üblicherweise akzeptiert wurde). Ohne diese Belege ist eine Anrechnung nicht möglich.

Was heisst «selbständig schwergewichtig in der Grundversorgung praktiziert hat»?

Sie müssen eine schriftliche Erklärung abgeben, wonach Sie in der geforderten Dauer selbständig schwergewichtig in der Grundversorgung praktiziert haben. Bei Teilzeitpraxistätigkeit verlängert sich die geforderte Dauer entsprechend. (1600 Stunden Jahresarbeitszeit entsprechen einem Vollpensum; nebenbei: der TARMED-Arbeitszeit liegen 1976 Stunden zugrunde.)

3. Wie erhalten Sie den eidg. Weiterbildungstitel «Psychiatrie und Psychotherapie bzw. Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie»?

(Art. 11 Abs. 5 der Verordnung)

Wenn Sie über mindestens drei Jahre anrechenbare Weiterbildung gemäss Weiterbildungsprogramm Psychiatrie und Psychotherapie (bzw. Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie) verfügen und pro fehlendes Weiter-

bildungsjahr während zwei Jahren selbständig schwergewichtig im betreffenden Fachbereich praktiziert haben, erhalten Sie den Facharzttitel bei zusätzlichem Nachweis von 150 Stunden Supervision und einer psychotherapeutischen Selbsterfahrung.

Die Begriffe «anrechenbare Weiterbildung» und «selbständig schwergewichtig im betreffenden Bereich praktiziert» sind in Ziffer 2 erläutert.

4. Zu welchen Bedingungen erhalten Sie alle übrigen eidg. Facharzttitel?

(Art. 11 Abs. 3 und 6 der Verordnung)

Wenn Sie gemäss Ziffer 1 in den Genuss der Übergangsbestimmungen kommen, können Sie einen beliebigen Alle anderen eidgenössischen Facharzttitel können Ärztinnen und Ärzte ohne Facharzttitel zu folgenden erleichterten Bedingungen erwerben:

Variante 1

Sie müssen alle Bedingungen des aktuell anwendbaren Weiterbildungsprogramms erfüllen und werden prinzipiell wie alle «ordentlichen» Kandidatinnen und Kandidaten für einen Facharzttitel beurteilt, allerdings mit zwei Erleichterungen: Im Sinne der Erleichterung sind an die geforderten Bedingungen anrechenbar:

- Sie können maximal ein beliebiges (fehlendes) Weiterbildungsjahr durch ein Jahr selbständige Praxistätigkeit «ersetzen».
- Sie können fehlende Operationen, Untersuchungen usw. unter Aufsicht bis zu einem Drittel durch selbständig durchgeführte Operationen, Untersuchungen usw. «wettmachen».

Sowohl die selbständige Praxistätigkeit und als auch die selbständig durchgeführten Operationen, Untersuchungen etc.usw. müssen Sie belegen könnengeeignete Belege beibringen, mindestens aber eine entsprechende schriftliche Erklärung unterzeichnen.

Variante 2

Wenn Sie mindestens fünf Jahre selbständig, schwergewichtig im betreffenden Fachgebiet praktiziert haben, können Sie einen eidgenössischen Facharzttitel allein mit Bestehen der entsprechenden Facharztprüfung erwerben. Bitte beachten Sie, dass Sie zu einzelnen gewissen Prüfungen nur zugelassen werden, wenn Sie zusätzlich bestimmte Voraussetzungen erfüllen (z. B. vollständiger Operationskatalog in der Gynäkologie und Geburtshilfe).

Tabelle 1

Die 44 eidgenössischen Weiterbildungstitel.

Allergologie und klinische Immunologie	6 Jahre
Allgemeinmedizin	5 Jahre
Anästhesiologie	6 Jahre
Angiologie	6 Jahre
Arbeitsmedizin	5 Jahre
Chirurgie	6 Jahre
Dermatologie und Venerologie	5 Jahre
Endokrinologie-Diabetologie	6 Jahre
Gastroenterologie	6 Jahre
Gynäkologie und Geburtshilfe	6 Jahre
Hämatologie	6 Jahre
Herz- und thorakale Gefässchirurgie	6 Jahre
Infektiologie	6 Jahre
Innere Medizin	5 Jahre
Intensivmedizin	6 Jahre
Kardiologie	6 Jahre
Kiefer- und Gesichtschirurgie	6 Jahre
Kinder- und Jugendmedizin	5 Jahre
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	6 Jahre
Kinderchirurgie	6 Jahre
Klinische Pharmakologie und Toxikologie	6 Jahre
Medizinische Genetik	5 Jahre
Medizinische Onkologie	6 Jahre
Nephrologie	6 Jahre
Neurochirurgie	6 Jahre
Neurologie	6 Jahre
Nuklearmedizin	5 Jahre
Ophthalmologie	5 Jahre
Orthopädische Chirurgie	6 Jahre
Oto-Rhino-Laryngologie	5 Jahre
Pathologie	6 Jahre
Pharmazeutische Medizin	5 Jahre
Physikalische Medizin und Rehabilitation	5 Jahre
Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	6 Jahre
Pneumologie	6 Jahre
Praktische Ärztin oder praktischer Arzt	2 Jahre
Prävention und Gesundheitswesen	5 Jahre
Psychiatrie und Psychotherapie	6 Jahre
Radiologie	6 Jahre
Radio-Onkologie / Strahlentherapie	6 Jahre
Rechtsmedizin	5 Jahre
Rheumatologie	6 Jahre
Tropen- und Reisemedizin	5 Jahre
Urologie	6 Jahre

Als Nachweis gilt einzig die Bestätigung der zuständigen Fachgesellschaft über die bestandene Facharztprüfung. Es muss sich um eine Prüfung handeln, bei der die eliminatorische Wirkung bereits in Kraft gesetzt wurde (vgl. Publikation «Facharztprüfung – was gilt?», SÄZ 2002/5, S. 187f).

Der Begriff «selbständig schwergewichtig im betreffenden Bereich praktiziert» ist in Ziffer 2 erläutert.

5. Fortbildung als zusätzliche Bedingung

(Art. 11 Abs. 7 der Verordnung)

Wenn Sie Ihren Antrag für einen eidgenössischen Weiterbildungstitel nach dem 31.12.2002 eingeben (bzw. wenn Sie die Bedingungen bis dahin nicht vollständig erfüllt haben), müssen Sie zusätzlich zu den genannten Bedingungen für das Jahr 2002 und alle folgenden Jahre pro Jahr 80 Stunden Fortbildung nach den Vorgaben der Fortbildungsordnung nachweisen.

Beispiel: Wenn Sie den Titel im Jahr 2003 beantragen (bzw. die Bedingungen erst dann erfüllen), benötigen Sie eine Bestätigung der zuständigen Fachgesellschaft über die absolvierte Fortbildung im Jahr 2002. Bei Antragstellung im Jahr 2007 (letztmöglichster Zeitpunkt) muss die Fortbildungsbestätigung die Jahre 2002–2006 umfassen.

6. Ablauf der Übergangsbestimmungen Übergangsregelung

(Artikel 11 Abs. 7 der Verordnung)

Bitte beachten Sie, dass Sie die Voraussetzungen für die Erteilung des Erwerb eines Weiterbildungstitels nach den vorstehenden Regeln bis spätestens am 31. Dezember 2007 erfüllen müssen.

Sind die Voraussetzungen bis dahin nicht erfüllt, kommt nur noch eine Titelerteilung aufgrund der ordentlichen Bestimmungen in Frage.

7. Wo reiche ich meinen Antrag ein?

Wegen der grossen Anzahl der zu erwartenden Gesuche bitten wir Sie, Ihren Antrag ausschliesslich und direkt mit dem speziellen Formular auf der Website (www.fmh.ch/awf) einzureichen. Wir können Ihnen eine rasche Bearbeitung nur gewährleisten, wenn Sie alle auf dem Formular verlangten Informationen und Belege exakt den Vorgaben entsprechend angeben.

Vom Zentralvorstand (ZV) der FMH am 24. April 2002 beschlossen.

Literatur

- 1 Bundesgesetz vom 19. Dezember 1877 betreffend die Freizügigkeit des Medizinalpersonals in der Schweizerischen Eidgenossenschaft.
- 2 Verordnung über die Weiterbildung und die Anerkennung der Diplome und Weiterbildungstitel der medizinischen Berufe.
- 3 Wyler-Brem IL et al. Äquivalenzausweis für ÄrztInnen ohne FMH-Titel. *Ars Medici* 1998; 16:969.